

# Weltmeisterschaft vom 3. – 14. März 2020 in Regen

PNP vom 11.03.2020

## Das Ahornblatt aus dem Bayerwald

### Die Bärnzellerin Karin Schubert (52) tritt mit der kanadischen Auswahl bei der Eisstock-WM in Regen an

**Zwiesel.** Es ist eine Geschichte, die es so wohl nur im Sport gibt. Karin Schubert, 52-jährige Eisstockschtzin des ESC Bärnzell, wird bei der Eisstock-Weltmeisterschaft in Regen an den Start gehen. Allerdings: nicht mit der deutschen Auswahl, sondern mit der kanadischen Moarschaft. Wie es zu diesem kuriosen Engagement kommt? "Das ist eigentlich keine große Sache", berichtet die Lokalmatadorin im Gespräch mit der Heimatzeitung. "Bereits im November haben die Kanadier eine Anfrage gestellt, ob ich mir das vorstellen könnte." Schubert überlegte kurz – und sagte letztlich zu. "Wahrscheinlich haben die Kanadier mit Personalproblemen zu kämpfen", vermutet die Bärnzellerin. "Nur bei der Mindestanzahl von vier Damen darf der Verband eine Mannschaft melden – und da kamen sie wohl auf mich."

Und weil es im Stock-Sport kein Problem ist, bei internationalen Wettkämpfen für andere Nationen anzutreten, darf sich Schubert nun bald auch offiziell kanadische Nationalspielerin nennen. "Das Einzige, das ich machen musste, war, meinen deutschen Spielerpass zum Bayerischen Eissport-Verband zu schicken. Dieser wurde durch einen kanadischen Pass ersetzt. Wenn die Weltmeisterschaft vorbei ist, wird dieser wieder umgetauscht", berichtet Schubert, die ihre neuen Mannschaftskolleginnen aus Nordamerika "nur vom Sehen her kennt".



**Eine Bärnzellerin auf Abwegen: Karin Schubert tritt mit der kanadischen Nationalmannschaft bei der Eisstock-WM in Regen an.**

In punkto "Verständigung" macht sich die Bärnzellerin im Vorfeld keine größeren Gedanken. "Wir werden es auf Englisch versuchen. Den Rest regeln wir mit Händen und Füßen", sagt sie – und lacht. Ohnehin müsse man beim Eisstockschießen nicht viel miteinander reden.

Entscheidend ist, was auf dem Eis passiert, betont Schubert. 34 Jahre ist es her, als sie das erste Mal in ihrem Leben einen Stock schleudert. Ihre Mutter Mia Teichmann war es, die die damals 18-Jährige mit zu den Stockschützen des SV 22 Zwiesel nimmt. Schubert findet schnell Gefallen an dem Sport, entwickelt eine Leidenschaft, die sie bis heute bewegt. "Das musst du schon mögen", sagt sie. "Ein Wettkampf dauert fast den ganzen Tag und beginnt in der Regel um 7 Uhr morgens – und da ist die Anreise noch gar nicht mit eingerechnet."

Genau diese Unannehmlichkeiten sind es, so Schubert, die den Nachwuchs vom Stocksport heute fernhält. Hinzu kommt die Konkurrenz mit anderen Sportarten, wie dem Eishockey oder dem Fußball. Veranstaltungen wie die Weltmeisterschaft in Regen seien gerade deshalb umso wichtiger, weil sie den Fokus wieder auf den Stocksport richten.

Schubert, inzwischen stolze Mutter und Großmutter, freut sich auf die Großveranstaltung in ihrem Heimatlandkreis. "Wenn man für eine Nationalmannschaft antreten darf, ist man immer glücklich, da dieses Privileg nur den besten Spielern vorenthalten ist."

Sie selbst steht dabei nicht das erste Mal im Nationaltrikot auf dem Eis. Die 52-Jährige, die in der Kabelkonfektion einer Frauenauer Firma arbeitet, ist bereits von 2010 bis 2012 für die deutsche Auswahl aktiv – und sammelt in dieser Zeit reihenweise Pokale und Medaillen. Schubert kann sich Europameisterin im Mannschafts-Zielschießen (2010 in Klagenfurt) nennen, holt bei der EM in Brunegg Silber und zweimal Bronze, in Waldkraiburg 2012 bejubelt sie die Goldmedaille im Mannschaftszielschießen.

Nun könnte sie mit dem Ahornblatt an diese Erfolge anknüpfen – doch Schubert bremst die Erwartungen. "Wir gehen als klarer Außenseiter in den Wettkampf. Die Kanadierinnen haben keine großen Ambitionen und freuen sich, überhaupt dabei sein zu dürfen." Mit Druck muss Schubert also vorerst nicht umgehen. Dennoch geht ihr vor allem ein Gedanke nicht mehr aus dem Kopf. Was ist, wenn sie mit Kanada auf Deutschland trifft? "Das wäre schon ein komisches Szenario", sagt sie und lacht.

Das erste Mal an den Start ging Karin Schubert bei der Eisstock-WM in Regen gestern im Rahmen der Vorrunde des Mannschaftswettbewerbs (Gruppe B). Zwei Tage später folgt die Rückrunde.